

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Das Blutbad bei Pinsdorf.

(Im Jahre 1626.)

Bei Gmunden lieferten die Bauern den kaiserlichen Truppen manch glückliches Treffen, da dort nur eine schwache Besatzung lag.

Auch, nachdem am 25. Oktober 100 Musketiere und 50 Reiter von Steyr kamen, welche die Schanzen der Bauern angriffen, trugen die Letzteren den Sieg davon und trieben überdieß eine Schaar von 1500 Soldaten des Statthalters mit großen Verlusten zurück.¹⁾

Da nun der Krieg kein Ende nehmen wollte und die Kommissäre kein Beschwichtigungsmittel mehr wußten, ließ Max von Baiern den General Heinrich Gottfried von Pappenheim mit 8000 Baiern vorrücken, welcher denn auch mit Anwendung von mancherlei List bis Einz kam.

Als dieß die Bauern vernahmen, boten sie bei Gmunden, Döcklabruck, sowie in der Umgebung dieser Orte alles auf, und wenn hiebei die entfesselte Leidenschaft manche Uebergriffe beging, so hatte dieses seinen Grund in der grausamen Despotie der churbairischen Befehlshaber, in der Zügellosigkeit einer söldnerischen Soldateska.

Pappenheim zog am 8. November gegen Efferding, bei welchem Orte die Bauern nach wüthendem zweistündigen Kampfe geschlagen wurden. Dann ging's nach Gmunden, wo unterdessen das Rebellenheer auf 25.000 Mann angewachsen war, von denen viele nur Sensen,

¹⁾ „Wunderlich ist es“ — meinte ein „Historiker“ des Jahres 1736 — „daß diese Pursche ob der Evangelischen Religion so eifrig hielten, und ehe sie ein Treffen antraten, das evangelische Kirchenlied: „Erhalt uns Herr bei deinem Wort!“ anstimmten.“ —